

Ich bitte Sie, den Entschlus zu prüfen

(CDU)

Wortmeldung zur 1. Ratssitzung am 10.11.2020 17 Uhr im Theatersaal im Bürgerhaus Bergischer Löwe, Konrad-Adenauer-Platz 51465 Bergisch Gladbach

Zu Tagesordnungspunkt 10: Einwohnerfragestunde:

Liebe Anwesende!

Ich heiße Ulrich Kapp und wohne in Bensberg, dem schönen Städtchen, Verzeihung—ich meine Ortsteil— von Bergisch Gladbach, das keine Fußgängerzone verdient, weil es ja nur ein unbedeutender Ortsteil ist.

Aber:

Zur weiteren Verschönerung und zur Aufmunterung der Bewohner wurde von der vorigen Administration Beschluss darüber gefasst, die ca. 40 Bäume in der Schlossstraße, die ja schon so alt und krank sind, zu fällen. Dies sei auch sozusagen eine Gnade für diese Bäume, denn die Klimaveränderung würde ihnen immer mehr zusetzen und sie müssten dann ohnehin noch stärker leiden und bald sterben.

Zur Behebung dieses Missstandes sollen deshalb 54 (in Worten: vier und fünfzig) ganz neue Bäume gepflanzt werden, die

- 1) dem sich wandelnden Klima besser angepasst sein werden,
- 2) deshalb auch nicht so krankheitsanfällig sind wie die jetzigen Bäume und nicht so viel leiden müssen,
- 3) an Stellen gepflanzt werden, wo Bäume nicht so stören; auch Störungen durch Bäume sind möglich.

Zur Neubepflanzung werden zwar ganz junge Bäumchen sein, wahrscheinlich Heister, und keine großen, langjährig verschulten Bäume; die wären doch einfach zu teuer; aber die neuen Bäume wachsen ja ganz von alleine und in etwa 30 Jahren sind sie ebenso groß und genauso schön, wie die jetzigen, armen kranken Exemplare.

Außerdem werden durch diese Verbesserung zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.

Es entsteht dadurch, wie von selbst, mehr Parkraum, so dass potentielle Kunden direkt vor die aufzusuchenden Läden oder Praxen fahren können: ist das nicht toll !?!

Sie brauchen dann nicht auf die neuen Parkdecks zu fahren um mit den Aufzügen in die Fußgängerzone zu gelangen.

Es war mir zu mühsam die vielen Parkhaus-Parkplätze zu zählen, es waren mir einfach zu viele.

Aber noch mehr Parkplätze sind eben zusätzlich nützlich für die ansässigen Unternehmer.

Da der kleine Ortsteil Bensberg ohnehin keine Fußgängerzone braucht, (wozu auch) und die Einwohner von Bensberg auch keine Fußgängerzone wünschen, ist die „Baumangelegenheit“ trefflich gelöst.

Jetzt Spaß beiseite!

Viele Bensberger sind empört über den Baumfällbeschluss.

Das vorliegende Gutachten über die totkranken Bäume sollte in Frage gestellt und überprüft werden.

Deshalb stelle ich hiermit die grundsätzliche Frage an die neue Administration, welche andere als die bisherigen politischen Farben trägt:

Kann der Baumfällbeschluss rückgängig gemacht werden?

Ich beantrage hiermit, dass der Beschluss zur Baumfällung zurück genommen wird.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

*Ich möchte den Ratfraktionen diesen Text übergeben
damit sie sich darüber vergewissern*



**Stadtteilplanung
Bergisch Gladbach**
InHK Bensberg

14111 Bergisch Gladbach, 51439 Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister
Fachbereich 6
Stadtplanung 61

Rathaus Bensberg
Wilhelm-Wagener-Platz
Auskunft erteilt:
Frau Kamila Kozak, Zimmer 509
Telefon: 0 22 02 / 14 13 48
Telefax: 0 22 02 / 14 15 06
E-mail: K.Kozak@stadt-gl.de

27. November 2020

Zu Tagesordnungspunkt 10: Einwohnerfragestunde Anliegen: Erhalt der Bestandsbäume auf der Schloßstraße

Sehr geehrter Herr Kapp,

im Rat am 10.11.2020 fragten Sie in der Einwohnerfragestunde an, ob die Bestandsbäume im Rahmen der Umgestaltung der Schloßstraße erhalten werden können. Hierzu möchte ich Ihnen eine ausführliche Antwort geben.

Für die Gestaltung der Schloßstraße wurde im Jahr 2017 ein europaweiter freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb durchgeführt. Wettbewerbssieger ist das Büro Club L 94 aus Köln, dessen Wettbewerbsbeitrag als Grundlage für die weitere Bearbeitung zu Grunde gelegt worden ist. Kurzer Sachstandbericht:

- Der erste Bauabschnitt (Schlosstreppe, Platz) ist bis auf die Oberflächen und kleinere Details fertig gestellt.
- Die zuständigen politischen Gremien haben mit Baubeschluss für die Bauabschnitte 2-4 der Schloßstraße am 09.06.2020 die Umsetzung der vorgelegten Planung (vorbehaltlich der Förderzusage) beschlossen.
- Die noch nicht bewilligten Teile der Planung wurden auf der Grundlage dieses Beschlusses und gemäß Ratsbeschluss vom 01.09.2020 am 30.9.2020 bei der Bezirksregierung Köln zur Förderung beantragt. Den Bescheid erwarte ich für Frühjahr 2021.
- Club L94 arbeitet bereits seit fast einem halben Jahr an der Ausführungsplanung, damit nach Bewilligung der Fördermittel die Ausschreibung und Vergabe zugunsten eines Baustarts in der zweiten Jahreshälfte 2021 erfolgen kann.

Zusammenfassend bedeutet dies, dass Änderungen an der Planung der Schloßstraße nicht mehr erfolgen werden.

Die Planung sieht aufgrund der städtebaulichen Raumkanten auf der Nordseite der Schloßstraße mehrere platzartige, multifunktional nutzbare Teilräume vor. Auf der Südseite der Straße bildet eine Baumreihe das neue, räumliche Rückgrat der Straße aus und markiert zugleich den Längsparkstreifen. Insgesamt wurden 100 Stellplätze im Planungsgebiet untergebracht.

Der derzeitig dominierende Verkehrscharakter und die Vielzahl der Parkplätze der Schloßstraße werden demnach reduziert, wodurch die Straße einen urbanen, barrierefreien Platzcharakter erhält.

Im Rahmen der Entwurfsplanung zur Umgestaltung der Schloßstraße wurde ein Vegetationskonzept durch das Landschaftsarchitekturbüro Club L94 erarbeitet, das eine Neupflanzung und einen Teilerhalt der Bestandsbäume vorsieht. Die Planung ist das Resultat der permanenten Weiterentwicklung und Qualifizierung des Wettbewerbsentwurfes inklusiv einer Verschiebung der Straßen- und Baumachse in Richtung Norden.

Es ist eine Vielfalt an unterschiedlichen Baumarten geplant. Es ist beabsichtigt, dass Bäume einer optimalen Baumqualität gepflanzt werden. Die Baumarten sind durch die Fachexperten der Abteilung Stadtgrün auf ihre stadökologischen Eigenschaften, die Stadtklimatoleranz und viele weitere, aktuelle Aspekte hin geprüft worden.

In der Neuplanung sind folgende 56 Bäume berücksichtigt

- Erhalt wertvoller Bestandsbäume 6 St.
- Neuplanung Baumreihe Straßenbaum 30 St.
- Neuplanung geschnittene Kopflinden 14 St.
- Ergänzung Solitärbäume Platzflächen 7 St.
- Baumpflanzung Böschung Stützwand 5 St.

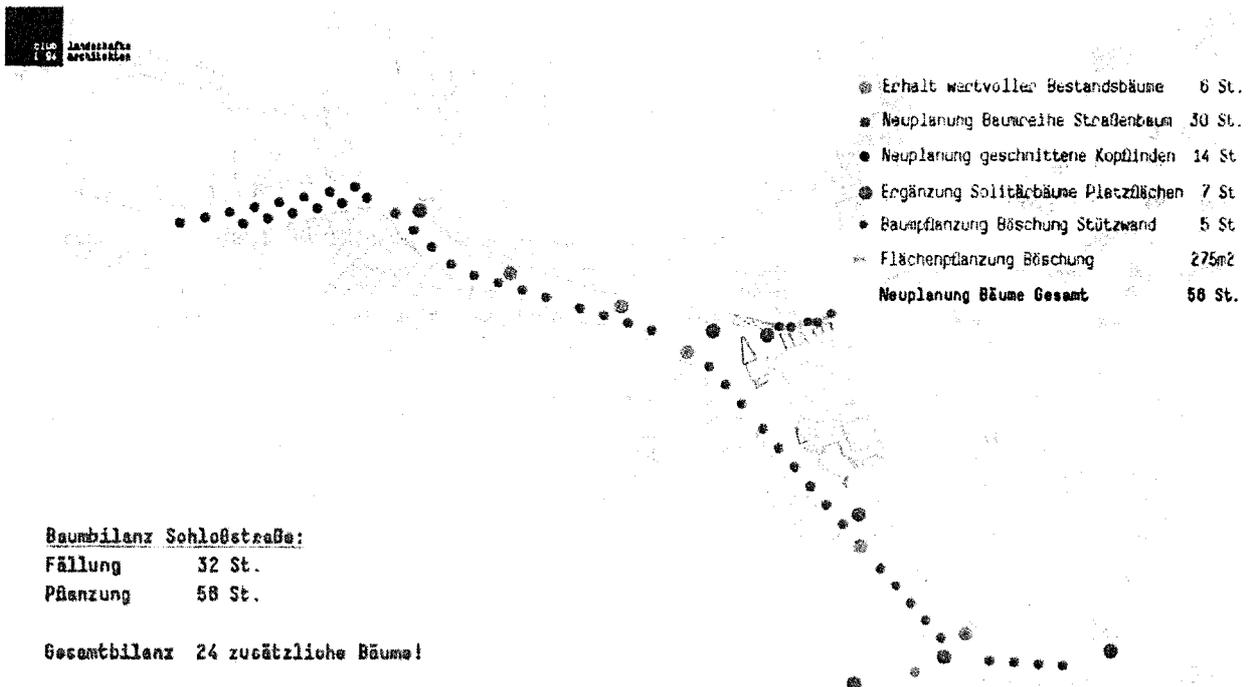


Bild: Neuplanung Pflanzung / Erhalt in der Schloßstraße / Darstellung Baumtypologien

Begründung Baumfällung:

- Verkehrssicherheit
- Vitalität / Alter
- Stadtgestaltung
- Denkmalpflege
- Höhenlage

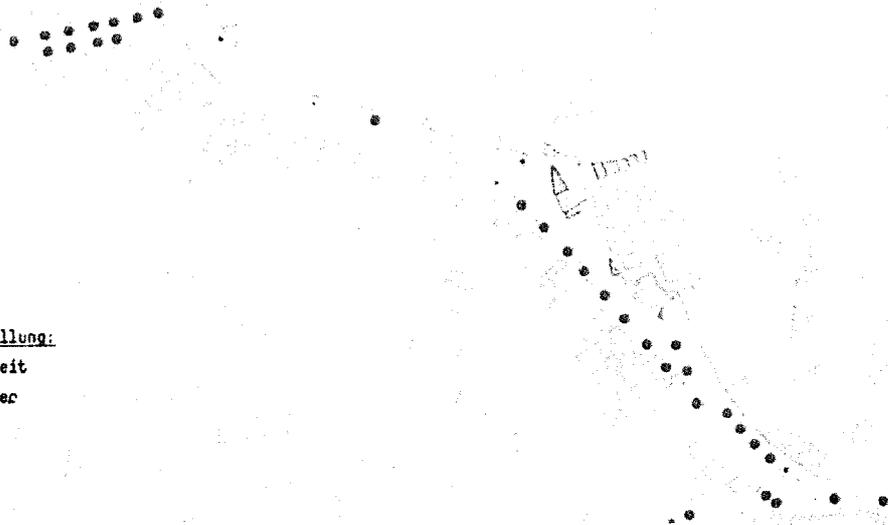


Bild: Fällung Bestandsbäume

Das Vegetationskonzept sieht eine Neuplanung von 56 Bäumen und eine Fällung von 32 Bäumen vor, sodass in der Gesamtbilanz 24 Bäumen hinzukommen.

Im Rahmen der Bürgerinformation wurde am 26. September 2019 ein Baumrundgang auf der Schloßstraße angeboten, in dem detailliert auf die einzelnen Bäume eingegangen wurde. In dem Rundgang wurde erläutert, welche Bäume aufgrund ihrer aktuellen und prognostizierten Vitalität als nicht nachhaltig erhaltenswert einzustufen sind und wo es aufgrund der Planung gut begründbare Änderungen gibt. Zu dem Thema der Bäume gibt es einen fachlichen Austausch zwischen Planern und den Experten von der Fachabteilung StadtGrün.

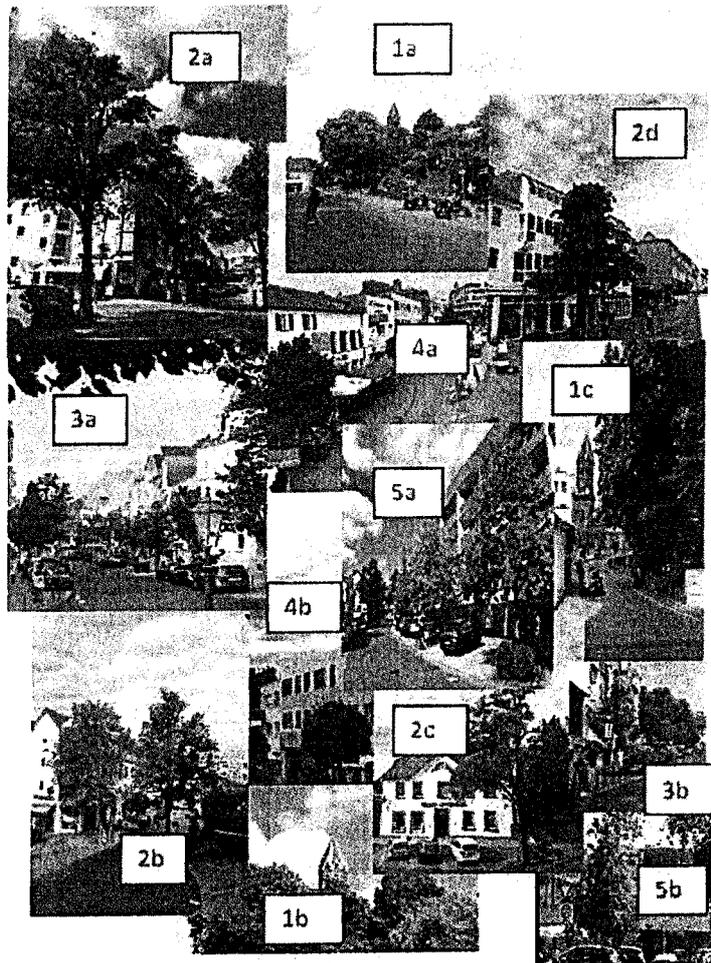


Bild: Bildcollage Copyright Initiative Berg

Die Hinweise und Wortbeiträge, die die Stadtverwaltung bei dem Rundgang erhalten hat, wurden an die Planer weitergegeben und flossen in den Planungsprozess ein. Folgende Stellungnahme hat die Stadtverwaltung im September 2019 zum Thema Baumbestand bei der Neugestaltung der Schloßstraße im Rahmen des InHK Bensberg gegeben:

Nummerierung 1a bis 1c:

Auf der Collage gibt es drei Ansichten von Sankt Nikolaus und den davor auf kirchlichem Grundstück stehenden Kastanien. In dem ursprünglichen Wettbewerbsentwurf konnte sich das Landschaftsarchitekturbüro Club L94 grundsätzlich eine Entfernung der Bäume vorstellen, um die Sichtachse zur Kirche zu erhalten und den sehr schmalen Querschnitt der Nikolausstraße aufzuweiten. Die Eigentümer der Bäume können sich dieser Idee aber nicht anschließen, so dass der Ist-Zustand bleibt. Keine Kastanie wird gefällt.

Dieser Bereich ist weiterhin nicht einmal Bestandteil des Planungsgebietes und wird daher in der aktuellen Bearbeitung in keinsten Weise betrachtet.

Nummerierung 2a und 2d:

Von den Robinien am unteren Wendehammer standen zu Beginn des Jahres noch vier, jetzt nur noch drei, da eine im Winter wegen Wurzelhalsfäule dringend gefällt werden musste. Auch die restlichen drei Bäume weisen bereits jetzt Schäden wie Eschenbaumschwamm, Halimasch und/oder Stammnekrosen auf und sind aus baumphysiologischer Sicht nicht als nachhaltig erhaltungswürdig einzustufen. Als Ersatz für diesen Verlust sehen das Planungsbüro, wie auch die Verwaltung einen großkronigen Solitärbaum, der etwas nördlich positioniert wird und die Platzsituation auch im Bereich des kleinen Spielplatzes aufwertet.

Nummerierung 3a und 3b:

Keine Zukunft haben leider die Wildbirnenbäume auf dem Stück der Schloßstraße zwischen Haunummer 3 und 15 sowie die gegenüberstehenden Bäume. Aus Sicht von StadtGrün sind die Bäume bereits jetzt schadhafte, teils sogar abgängig, sodass die Entscheidung gefallen ist alle elf Bäume zu entfernen. Stattdessen sollen Linden gepflanzt werden. Das Hauptargument sehen die Stadtplaner in dem verbindenden Element der Baumsetzung vom Deutschen Platz aus zum Schloss hoch, dass als Zwischenstück fortgeführt werden soll und so die historische Achse betont. Die neuen 14 Linden sind wesentlich robuster und langlebiger als die bisherigen Bäume an der Stelle. Weiterhin ermöglichen die geschnittenen Kopflinden aufgrund ihrer kompakteren Form ein problemloses Anleitern für die Feuerwehr im Brandfall.

Nummerierung 4a und 4b:

Die Reihe von Kugelhorn, die bei der Gestaltung der Straße vor rund 40 Jahren auf der Südseite vor den Geschäften zwischen Hausnummer 56 und 70 gepflanzt worden sind, ist ebenfalls nicht erhaltenswert. Aus Sicht der Planer und Fachabteilungen hat die Baumart in der Straßengestaltung keine Daseinsberechtigung. Es sind Gartenzierbäume ohne besonderen

Resümee

Insgesamt ist festzustellen, dass mit der Maßnahme „Umgestaltung der Schloßstraße“ der Baumbestand vor Sankt Nikolaus, die Kopflindenallee in der Achse zum Schloss sowie vier wertvolle Bäume der Schloßstraße in Verbindung mit einer Standortverbesserung erhalten werden.

Im gesamten Plangebiet der Schloßstraße müssen 34 Bäume gefällt werden. Hierbei ist zu beachten, dass diese Summe auch diejenigen Gehölze umfasst, die bereits abgestorben, abgängig, nicht nachhaltig erhaltungswert oder gar keine Bäume im Sinne eines Straßenbaumes sind und somit jetzt und zukünftig keine ökologische oder stadtklimatische Relevanz aufweisen.

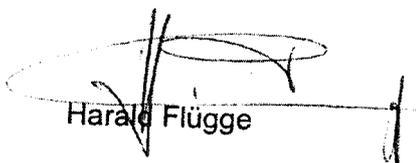
Als Neupflanzungen sind 57 Bäume in der Schloßstraße vorgesehen. Diese Summe wiederum setzt sich aus 31 Straßenbäumen in der südlichen Baumreihe, 14 Kopflinden in der Verlängerung der Schloßachse, sieben zusätzlichen Solitär-bäumen auf der nördlichen Seite der Schloßstraße sowie fünf Bäumen in der Böschung oberhalb der Freitreppe zusammen.

Dieser Planungsstand ist das Resultat der permanenten Weiterentwicklung und Qualifizierung des Wettbewerbsentwurfes inklusiv einer Verschiebung der Straßen- und Baumachse in Richtung Norden. Nicht nur die Anzahl der Bäume wird sich positiv auf die neue Schloßstraße auswirken, sondern auch die ökologischen und stadtklimatischen Funktionen, wo allem voran die in Summe deutlich größere, beschattete Grundfläche zu Buche schlagen wird. **Der Fachbereich 8-67 StadtGrün hat hierzu ergänzend eine Stellungnahme zum ökologischen Mehrwert der Schloßstraße Bensberg formuliert; siehe Anlage 1.**

Zur nachhaltigen Entwicklung der neuen Bäume werden zudem nach aktuellsten Regeln der Technik ausreichend große Wurzelräume mit speziellem Baums substrat gebaut. Neben der reinen Betrachtung der Bäume wird zudem oberhalb der Freitreppe eine circa 275 Quadratmeter große intensiv begrünte Vegetationsfläche entstehen.

Abschließend möchte ich Sie noch auf unsere Internetseite verweisen. Auf der Startseite finden Sie einen Link zur Seite des Integrierten Handlungskonzepts. Diese wird mit Informationen zum Fortgang der einzelnen Maßnahmen, also auch der Neugestaltung der Schloßstraße, gefüllt. Hier gelangen Sie zur städtischen InHK-Seite <https://www.bergischgladbach.de/inhk-startseite.aspx>.

Mit freundlichen Grüßen



Erster Beigeordneter

Vorstand Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach AöR

www.bergischgladbach.de
und www.bergl.de

bergischgladbach.de
und www.bergl.de

Allgemeine Bürgerseite
Montag bis Freitag 9:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag 14:00 - 18:00 Uhr
Absonderliche Öffnungszeiten
siehe www.bergl.de

Bürgerverbindungen
Bürgerhaushalt Bonn
BWA 0253 3705 0799 0812 0000 15
NRW 11161 103501 35
VB Bergisch Gladbach
BWA 0256 8406 2609 2702 4250 17
0256 1160 1400010104

**Stadt Bergisch Gladbach
Fachbereich 8-67 StadtGrün**

**Stellungnahme
zum ökologischen Mehrwert
der Schlossstraße Bensberg**

**Bergisch Gladbach, den 15.09.2020
FB 8-761 Planen und Bauen**

Dipl. Ing. Volker Oberreuther

Inhaltsverzeichnis:

- I. Einleitung**
 - InHK Bensberg Definition, Erklärung

- II. Grundlagen „Globales vs. Stadtklima“**

- III. Stadtökologie**

- IV. Maßnahmen der ökologischen Aufwertung in der Schlosstraße**
 - A. Vegetationskonzept Bäume**
 - B. Baumgruben mit dezentraler Regenwasserversickerung**
 - C. Schattenbilanz der Bäume**
 - D. Wasserspiel im Bereich der Schlosstreppe**
 - E. Bepflanzung des Hanges oberhalb der Schlosstreppe**
 - F. Einsatz heller Materialien zur Reduktion langwelliger Wärmestrahlung**
 - G. Erhöhung der Fahrradabstellanlagen in der Schlosstrasse**
 - H. Erhalt des Emilienbrunnens**

- V. Fazit**

1. Einleitung:

Das **InHK Bensberg** ist ein städtebauliches Entwicklungskonzept, das die Potentiale Bensbergs nutzen soll. Bauliche, verkehrstechnische und gestalterische Veränderungen heben nicht nur die Attraktivität des Stadtteils, sondern verbessern auch die Wohn- und Lebensqualität. Im November 2016 wurde es fertiggestellt und zusammengefasst. Der Rat der Stadt hat das InHK am 13.12.2016 einstimmig beschlossen. Das **InHK** besteht aus insgesamt 33 Einzelmaßnahmen. Einzelne Gestaltungs- und Aufwertungsansätze bilden das Gesamtkonzept.

Ein Schlüsselprojekt der Gesamtmaßnahme ist die Gestaltung der **Schlossstraße (A1/A8)**. Unter dem Leitbild „Stadtkrone mit neuem Glanz“, ist angestrebt, vorhandene Freiräume entsprechend weiter zu qualifizieren. Eine neue Baumreihe, neue Aufenthalts- und Spielflächen, mehr Platz für die Außengastronomie, Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten werden zukünftig das Gesicht der Schlossstraße prägen. Die Aufwertung der Schlossstraße ist eine Chance für den Innenstadtbereich Bensbergs.

2. Globales Klima vs. Stadtklima

Der Klimawandel infolge der Anreicherung der Atmosphäre mit hochwirksamen Gasen ist unbestritten. Weltweit müsste der Waldanteil um ca. 30 % erhöht werden, um die Erwärmung in den nächsten 50 Jahren auf max. 1,5 Grad zu drosseln. An der globalen Erwärmung können wir im Rahmen des Projektes Schlossstraße nichts ändern. Ziel sollte es jedoch sein, die Strahlungsbilanz in Städten zu verbessern. Hierbei spielen Begrifflichkeiten wie **Evaporation** (Verdunstungskälte) und der **Albedo-Effekt (Reflektion)** eine tragende Rolle. Durch helle Belagsmaterialien wird langwellige Wärmestrahlung reduziert. Dunkle Beläge und Fassaden absorbieren hingegen Wärmeenergie. Es sind die langwelligen Wärmestrahlen, welche durch Treibhausgase in Richtung Erde zurückgespiegelt werden. Dadurch erwärmen sich Straßen, Fassaden o.ä. Die Planung des Büros Club L 94 ist als positiver Beitrag zum Thema Klimaschutz zu bewerten. Angepasste helle Materialien, eine Erhöhung der Grün- Beschattungsflächen werden langfristig zur Verbesserung der stadtklimatischen Begebenheiten beitragen. Des Weiteren ist es wichtig, Kaltluftentstehungsgebiete in Stadtnähe oder Stadträumen zu fördern.

Als Kaltluftentstehungsgebiet für die Bensberger Schlossstraße ist mit insgesamt 11,6 ha der Stadtgarten Bensberg zu erwähnen. Die offenen Böden großer Freiflächen speichern Wasser und geben dieses als Wasserdampf in die Umgebung ab. Funktionsfähige Böden sind daher ein wichtiger Baustein, wenn es um die Vermeidung von Hitzestau in Städten geht.

3. Stadtökologie

Stadtökologie ist gekennzeichnet durch nachfolgende Faktoren:

- Stadt als Lebensraum für Tier, Pflanze und Mensch
Hierbei nimmt der Mensch den größten Einfluss auf die Dynamik dieses Ökosystems.
- Installation einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Verbesserung der Lebensbedingungen für alle Bewohner des städtischen Raumes.

Die ökologische und klimatologische Aufwertung unserer Städte setzt Möglichkeiten der Umsetzung voraus. Grundsätzlich ist zu überlegen, wie die Zukunftsstadt auszusehen hat. Es gibt natürliche und anthropogene Faktoren, die sich auf Ökologie und Klima auswirken. Zu den natürlichen Faktoren zählen die geographische Lage, das Relief, die Höhenlage und der Anteil der noch bestehenden naturnahen Oberflächen innerhalb des Stadtgebietes. Zu den anthropogenen Gegebenheiten zählen die Art und Dichte der Bebauung, das Wärmespeichervermögen der Baustoffe und der Versiegelungsgrad des Bodens. Ein funktionierendes Stadtökosystem stellt für Bevölkerung, sowie Fauna und Flora eine Leistung bereit.

- Schaffung einer Stadt unter Berücksichtigung eines effizienten Flächenverbrauchs
- Grünflächen zur Verbesserung des Stadtklimas und des Naherholungswertes
- lebenswerte Siedlungen und Wohngebiete
- kulturelles Angebot unter Einbezug historischer Bausubstanz und identitätsstiftender Orte

Die Neugestaltung der Schlosstrasse verbessert die Stadtökologie in mannigfacher Weise. Durch die Zonierung des Bebauungsraumes, die Neuordnung von Parkplätzen wird eine optimale Flächenausnutzung erreicht. Durch die Erhöhung der Baumstandorte wird der klimatologische Aspekt verbessert und die Aufenthaltsqualität erhöht. Die Einzelmaßnahmen sind unter **Pkt. 4** erschöpfend erläutert.

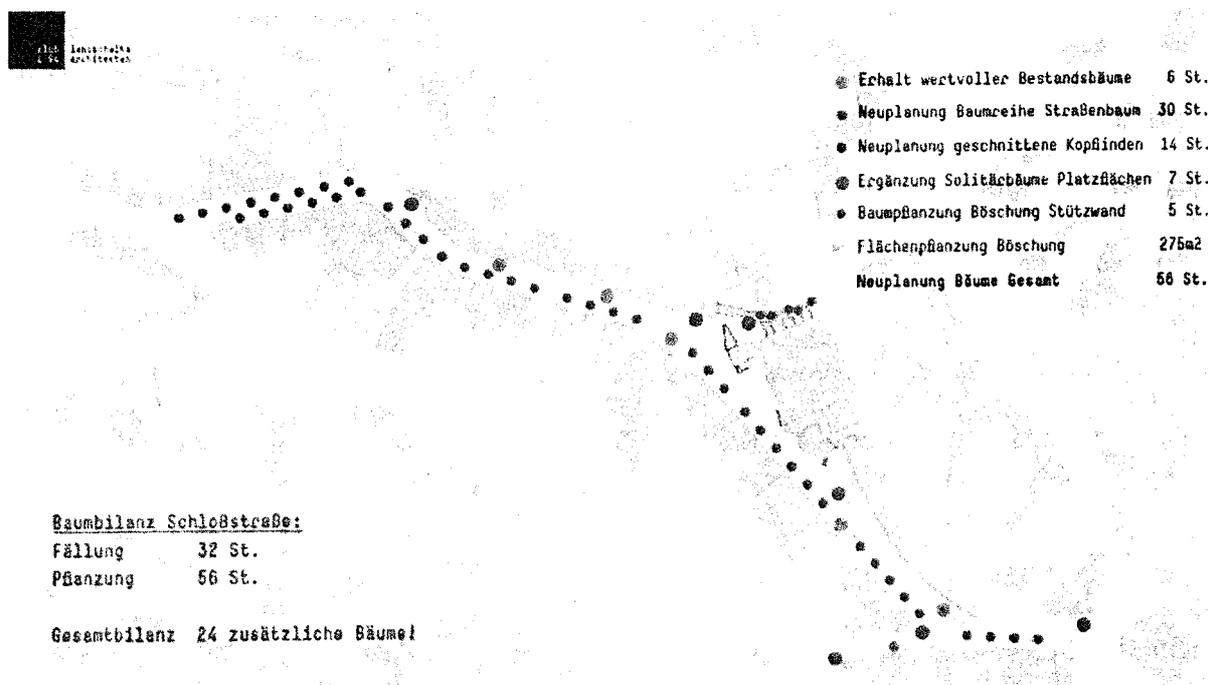
4. Maßnahmen der ökologischen Aufwertung in der Schlosstrasse

A. Vegetationskonzept Bäume

Im Zuge des planerischen Gesamtkonzeptes sind Bestandsbäume zu entfernen. Der momentane Baumbestand ist inhomogen. Die vorhandenen Pflanzen zeigen einen deutlichen Vitalitätsverlust aufgrund einer falschen Standortwahl und schlechter Pflanzbedingungen.

Insofern hat man sich entschlossen, den vorhandenen Baumbestand mit standortgerechten Gehölzen zu erneuern. Insgesamt 6 Bestandsbäume bleiben erhalten.

Die Anordnung der Bäume ist optimiert, so dass auch die Flächennutzung zukunftsfähig gestaltet werden konnte. Des Weiteren besteht in diesem Zuge die Chance, klimaangepasste Bäume für die Schlosstrasse auszusuchen.



(Quelle: Präsentation Club L 94, 05.11.2019)

B. Baumgruben mit dezentraler Regenwasserversickerung:

Durchwurzelungsräume bei Neuanpflanzung sollten ausreichend dimensioniert werden. Pflanzgruben sollten etwa 12 m³ Substrat umfassen und 1,5 m tief sein. In der Praxis zeigen sich oft signifikante Unterschiede in der Entwicklung zwischen Bäumen, die in überbaubarem Substrat gepflanzt und Bäumen, die in unverdichtetes Substrat gesetzt wurden. Die Hauptgründe hierfür sind meistens in Überverdichtung beim Einbau und bei einem zu großen Unterschied zwischen Ballen- und Pflanzgrubensubstrat zu suchen. Neueste Studien belegen, dass leicht durchwurzelbare Baumpflanzsubstrate mit dauerhaft ausgewogenen Porenanteil, den natürlichen Bedürfnissen des Baumes am nächsten kommen. Um die empfindlichen Wurzeln zu schützen und Absackungen in den Pflasterflächen zu vermeiden, werden bei dieser Bauweise druckableitende Konstruktionen (Unterflur-Baumroste) eingesetzt. Zusätzlich wird versucht, Regenwasser im Bereich der Baumgruben dezentral zu versickern und somit pflanzenverfügbar zu machen.

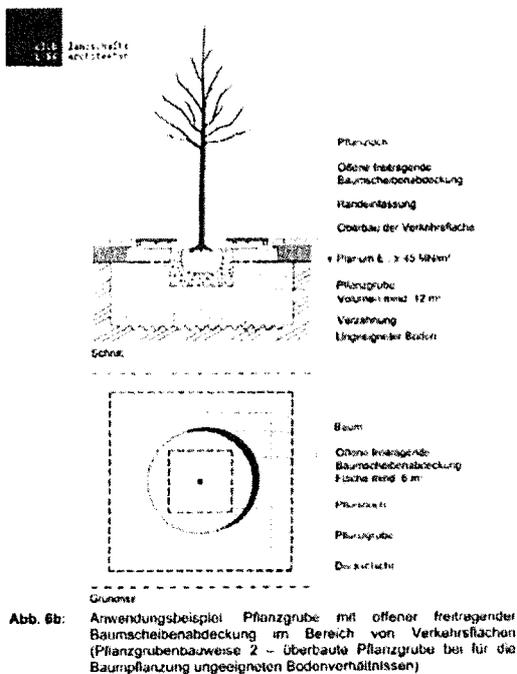
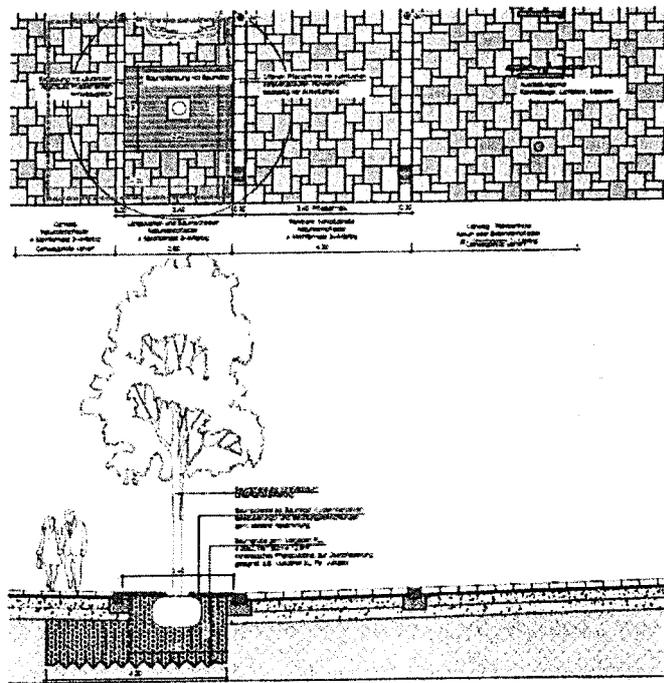


Abb. 6b: Anwendungsbeispiel Pflanzgrube mit offener freitragender Baumscheibenabdeckung im Bereich von Verkehrsflächen (Pflanzgrubenbauweise 2 – überbaute Pflanzgrube bei für die Baumpflanzung ungeeigneten Bodenverhältnissen)

Baumgruben gem. Empfehlungen FLL



Prinzipdetail Baumgruben Schloßstraßen

(Quelle: Präsentation Club L 94, 05.11.2019)

C. Schattenbilanz der Bäume

Insgesamt werden in der Schlosstraße 24 zusätzliche Baumstandorte geschaffen. Dadurch erhöht sich die Schattenbilanz von 652,74 m² auf 1998,26 m² in den kommenden Jahren. Zusätzliche Beschattung kühlt die Umgebungsluft ab und das Mikroklima in der Schlosstraße wird verbessert.



Nummer	Baumgruppe	Einzelbaum	Beschattung								
			aktuell			voll entwickelt		inHK voll entwickelt			
			Anzahl	Radius	Fläche	Radius	Fläche	Anzahl	Radius	Fläche	
1	Allee		10	2,1	138,47	2,7	228,906	14	2,6	297,17	
2	Baumreihe	Coryllus	2	3	56,52	3,5	76,93	2	4,5	127,17	
		Coryllus	1	1,7	9,0746	1,7	9,0746				
		mittel						12	3	339,12	
								1	5	78,5	
3	Kugelahorne	Robinie	1	3,6	40,694	5	78,5	1	5	78,5	
			8	1,8	81,389	2	100,48				
		Amelanchier	1	1,7	9,0746	3,5	38,465				
		Robinie	1	4,5	63,585	4,6	66,4424				
		Robinie, vital	1	4,5	63,585	5	78,5				
	Bäume Stützwand, mittel							5	5	392,5	
	Baumreihe							10	3	282,6	
	Einzelbäume, groß							3	6	339,12	
4	Baumreihe	Robinie	1	4,8	72,346	4,2	55,3896				
		Coryllus, außen	2	2,2	30,395	3,5	76,93	1	4,5	63,585	
		Coryllus, mittig	3	2	37,68	2,3	49,8318				
		Crataegus, vital	3	1,9	34,006	2,8	73,8528				
		Crataegus, non-vital	3	1,3	15,92	1,5	21,195				
		Baumreihe							9	3	254,34
		Einzelbäume, groß							3	6	339,12
Gesamt			37		652,74		954,50	81		1998,26	

(Quelle: Präsentation Club L 94, 05.11.2019)

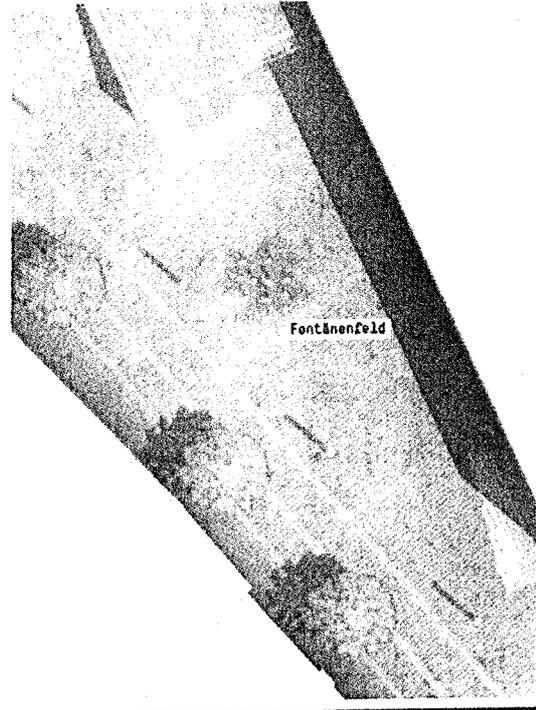
Quelle: StadtGrün Bergisch Gladbach

D. Wasserspiel im Bereich der Schlossstreppe

Das geplante Wasserspiel ist Teil der *blau-grünen Infrastruktur*. Durch Evaporation hat es einen lufthygienischen Effekt. Feinstäube und Verunreinigungen werden aus der Luft gefiltert. Das Ausstattungselement ist auch für Kinder reizvoll. Als Spielgerät ist es ein Ort der Begegnung und hat auch eine soziokulturelle Aufgabe zu erfüllen.



Beispielbilder



Spielkonzept

Wasserspiel Fontänenfeld Vorplatz Schloßgalerie

(Quelle: Präsentation Club L 94, 05.11.2019)

E. Bepflanzung des Hanges oberhalb der Schlosstreppe

Der vorhandene Hang wird mit verschiedenen Salix- Arten bepflanzt. Das Grundprinzip folgt einer sehr naturnahen Gestaltung. Viele Weidenarten sind gleichzeitig auch eine Bienenweide. Es wird versucht, auch hier ein Ökosystem zu schaffen und die heimische Fauna und Flora zu fördern. Zierpflanzen sind häufig auf Unfruchtbarkeit gezüchtet und werden von Insekten gemieden. Ziel ist es, für die städtische Fauna einen Rückzugsort zu schaffen. Die Pflanzung ist durchbrochen mit Bodendeckern. Die Bodendecker sorgen in Zeiten des Klimawandels für eine stetige Beschattung der Flächen. Dadurch bleibt der Boden in „Gare“ und ein Austrocknen wird verhindert. Außerdem heizt sich der Boden nicht zu sehr auf und das UV-Licht schädigt nicht das Bodenleben. Ein weiterer Vorteil ist, dass der Boden aufnahmefähig für Niederschläge bleibt. Im Falle eines Starkregens kann das Substrat einen Teil des Niederschlages pflanzenverfügbar halten.

F. Einsatz heller Materialien zur Reduktion langwelliger Wärmestrahlung

Die Klimatologie kann für Stadtplaner eine Hilfestellung sein. Die Luft- und Strahlungstemperaturen müssen herabgesetzt werden. Die langwelligigen Wärmestrahlen bilden hierbei eine wichtige Rolle. Diese werden von dunklen Oberflächen absorbiert, strahlen ab, und werden dann von flüchtigen Klimagasen in der Atmosphäre zurück reflektiert in bodennahe Regionen. Strahlungsabsorption an der Erdoberfläche ist von der Oberfläche und ihrer Beschaffenheit abhängig. Städte bilden Wärmeinseln. Viele Wärmequellen treffen hier aufeinander. Zudem ist der stetige Luftaustausch nicht gegeben. Die Albedo beschreibt das Rückstrahlungsvermögen von diffus reflektierenden Oberflächen. In der Meteorologie ist sie von Bedeutung, da sie Aussagen darüber ermöglicht, wie stark sich eine Oberfläche erwärmt. Trifft Sonnenlicht auf helle Fassaden und Oberflächenbeläge, so wird die Strahlung in viel höherem Maße in die Atmosphäre zurückgestrahlt. Eine dunklere Oberfläche absorbiert hingegen die langwelligigen Wärmestrahlen. Asphalt, Schiefer o.ä. speichern die Wärmestrahlen und geben die Energie an die Umgebungsluft ab. Aufgrund dessen kommt es zu einer Überhitzung der Innenstädte. Der Entwurf der Schlossstraße arbeitet mit hellen Belagsmaterialien und ist somit als zeitgemäß zu bezeichnen.

G. Erhöhung der Fahrradabstellanlagen in der Schlosstrasse

Im Rahmen strategischer Verkehrsentwicklung sind die Innenstädte vermehrt fahrradfreundlichen zu gestalten. Beruflich bedingte Mobilität stellt in Ballungsräumen ein zentrales Handlungsfeld dar. Zukünftig ist eine Reduktion der CO₂ Emissionen anzustreben. Der motorisierte Individualverkehr ist auf das notwendigste Maß zu beschränken. Um einen solchen Verhaltenswandel zu erreichen, ist es wichtig, die Nutzer und ihre Bedürfnisse in das Zentrum der Betrachtung zu stellen. Die Erhöhung von Fahrradabstellanlagen im Bereich der Schlosstraße ist hier als positiver Beitrag zu bewerten.

H. Erhalt des Emilienbrunnen

Der Emilienbrunnen befindet sich am unteren Hohlweg der Zufahrt zum „Neuen Schloss“ Bensberg. Der 1976 geäußerte Wunsch nach Renovierung wurde in den 80er Jahren erfüllt, das Becken wurde um drei zusätzliche Becken erweitert. Der Muschelkalk wurde ergänzt, die Bepflanzung erneuert. Vor zwei Jahren wurde die schon weitgehend mit Efeu zugewachsene Steinanlage freigelegt und mit blühenden Polster- und Steinsträucher neu bepflanzt.

Der Brunnen stellt ein altes Stück Bensberg dar. Insofern ist er für viele Bensberger mit persönlichen Erinnerungen verbunden.

Daher ist es erfreulich, dass er in dem Entwurf der Schlosstraße einen würdigen Platz gefunden hat. Ökologisch hat der Brunnen ebenfalls einen Wert, da er mit Sukkulenten bepflanzt ist.

Als wasserführende Anlage ist er ebenfalls Teil der „blauen Infrastruktur“ in der Schlosstraße. Vor dem Brunnen wird das sogenannte Emilienplätzchen entstehen. Das Emilienplätzchen ist eine Verweilmöglichkeit für die Bürger Bensbergs.

Fazit:

Der Ausbau der Schlosstraße ist als fundierter Beitrag zukunftsorientierten Städtebaus zu betrachten. Die Einrichtung dezentraler Regenwasserversickerung im Bereich der Baumscheiben, die Erhöhung der Baumstandorte, die Verwendung hellerer Belagsmaterialien verbessern die Aufenthaltsqualität in diesem Stadtteil. Die Klimabilanz sollte sich aufgrund dieser Anpassungen ebenfalls verbessern. Die Flächen sind effizient genutzt und passend zониert. Langfristig sollte überlegt werden, die Schlosstraße im Rahmen der Grünvernetzung in einen übergeordneten Zusammenhang zu stellen. Ein „grünes Band“ könnte sich beispielsweise vom *Bensberger Stadtgarten über den Burggraben und die Schlosstraße bis an den Deutschen Platz* erstrecken.

